

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	10.04.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Verwendung der noch bei der REGE mbH zur Verfügung stehenden Mittel Bildung und Teilhabe (BuT)

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA 10.02.2015, Schul- und Sportausschuss 24.02.2015, Integrationsrat 25.02.2015, JHA 25.02.2015, Drs-Nr. 1007/2014-2020
SGA 15.11.2016, TOP 1.3

Beschlussvorschlag:

Die REGE mbH wird beauftragt, die ihr zur Verfügung stehenden Rest-Mittel BuT in Höhe von ca. 395.000 Euro (Stand 31.12.2017) für die Haushaltsjahre 2018 bis 2020 zur Stärkung der Bildung und Teilhabe von bildungsbenachteiligten Kindern und Eltern wie folgt einzusetzen:

1. Förderangebote an Grundschulen:
 - a. Sozialtrainings für Grundschüler/innen im Klassenverband / ca. 65 Trainings + 2 vorgeschaltete Schulungstage für Lehr- und päd. Fachkräfte im finanziellen Umfang von 44.000 Euro.
 - b. Selbstbehauptungstrainings und Kurse zur Persönlichkeitsstärkung in der Grundschule / ca. 140 Kurse im finanziellen Umfang von 47.000 Euro.
 - c. Trainings in den 4. Klassen zur Vorbereitung auf den Übergang Grundschule - Sekundarstufe 1 / ca. 70 Kurse im finanziellen Umfang von 49.000 Euro.
 - d. Sprachförderangebote für Eltern an Grundschulen / ca. 14 Sprachförderkurse im finanziellen Umfang von 160.000,- Euro.

2. Sprachförderangebote für HEVI-Projektteilnehmende im Langzeitleistungsbezug des Jobcenters Arbeitplus Bielefeld zu organisieren. Das Sprachförderangebot soll bis zum 30.09.2019 mit einem Gesamtfinanzvolumen von 95.000 Euro umgesetzt werden.

Begründung:

1. Förderangebote an Grundschulen:

Die Grundschule ist nicht nur der Ort, an dem Kinder Rechnen, Lesen und Schreiben lernen. Sie ist auch die Umgebung und der Lebensraum, der für die Schülerinnen und Schüler prägende Bedingungen des emotionalen und sozialen Lernens, des verantwortungsvollen Handelns und der Anerkennung schaffen kann. Dazu müssen in der Grundschule Einfühlungsvermögen, Wertschätzung sich selbst und anderen gegenüber, Respekt und Toleranz als Qualitäten des gelebten Alltags erfahrbar und (unter Anleitung) erlernbar sein.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen deutlich gestiegen, die an Grundschulen gestellt werden, und sie steigen weiterhin an. Stichworte sind hier u. a. Inklusion, Integration von Migranten/Geflüchteten und die erhöhte Anzahl von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern.

Viele Bielefelder Grundschulen haben außerdem Einzugsgebiete mit mittlerer bis hoher bildungsrelevanter sozialer Belastung, in denen eine hohe Anzahl von Kindern in benachteiligten Verhältnissen lebt und vielfältige soziale, kulturelle und normative Hintergründe in den Schulalltag mit eingebracht werden. Viele Kinder erfahren hier nicht selten nur eingeschränkt die notwendige Unterstützung durch das Elternhaus, um eine selbstsichere und selbstbewusste Persönlichkeit zu entwickeln.

Es zeigt sich also, dass an den Grundschulen ein wachsender Bedarf für eine frühzeitige und systematische Förderung von sozial-emotionalen Kompetenzen und einer positiven Persönlichkeitsstärkung und -entwicklung besteht, der nicht mehr allein von Lehrkräften und anderen bereits an den Grundschulen tätigen pädagogischen Fachkräften erfüllt werden kann. Oft sind zusätzliche Maßnahmen notwendig, damit die Kinder zu einer guten Klassengemeinschaft zusammenfinden und/oder lernen, fair und respektvoll miteinander umzugehen. Hierzu sollen die erfolgreichen Maßnahmen aus 2015-2017 für 2018-2020 fortgesetzt werden, die im Folgenden dargestellt werden:

a. Sozialtrainings im Klassenverband:

Im Rahmen von angeleiteten Klassentrainings durch ausgebildete Deeskalationstrainer/innen in der 3. Klasse wird ein fairer und wertschätzender Umgang miteinander ausprobiert und eingeübt. Das Training dient als Grundlage für ein weiteres friedliches Miteinander. Die Konfliktfähigkeit wird gesteigert und die Kommunikation und Kooperation im Klassenverband verbessert. Zwei vorgeschaltete Schulungstage für jeweils 15 bis 20 Lehr- und pädagogische Fachkräfte (schulübergreifend) sorgen für eine größere Nachhaltigkeit der Klassentrainings.

b. Selbstbehauptungstrainings und Kurse zur Persönlichkeitsstärkung:

Im Rahmen von Kursen mit 8 bis 12 Kindern wird die Kompetenz des lösungsorientierten Umgangs mit schwierigen Lebenssituationen und das psychische und physische Selbstvertrauen gestärkt. Die Fähigkeit, Gefühle auszudrücken und Konflikte adäquat zu lösen, wird verbessert. Die Kinder lernen, Grenzverletzungen wahrzunehmen sowie sich zu schützen und bei Bedarf angemessen zu wehren.

Auch im Hinblick auf den Übergang zur weiterführenden Schule haben sich die Anforderungen in den letzten Jahren erhöht. So besteht mittlerweile bei vielen Kindern und ihren Familien bereits in der Grundschulzeit ein erhöhter Stress und Erfolgsdruck im Hinblick auf den Schulwechsel (Stichwort: Gymnasialempfehlung).

Aber auch sonst ist der Schulwechsel von der Grundschule in die weiterführende Schule einer der wichtigsten und wesentlichsten Schritte im Leben der Kinder und ihrer Familien. Dieser Übergang ist verbunden mit vielen Erwartungen, Möglichkeiten, Vorfreuden - aber auch mit Ängsten und Stolpersteinen. So droht der Verlust von langjährigen Freunden und es besteht die Sorge vor Schwierigkeiten mit den neuen Mitschülerinnen und Mitschülern

und Lehrkräften sowie die Angst vor Überforderung an der neuen Schule. Das zeigt sich auch am Verhalten der Kinder in den 4. Klassen: Es kommt vermehrt zu Konflikten untereinander; Mobbing- und Ausgrenzungstendenzen nehmen zu.

Im Hinblick auf den Übergang ist es deshalb sinnvoll, frühzeitig mit ergänzenden Maßnahmen die Kinder zu stärken und Fehlentwicklungen vorzubeugen. Diese ergänzenden Maßnahmen erfolgen in Abstimmung mit bereits bestehenden Aktivitäten im Hinblick auf die Harmonisierung des Übergangs zur weiterführenden Schule.

c. Trainings in den 4. Klassen zur Vorbereitung auf den Übergang Grundschule – Sekundarstufe:

Im Rahmen von angeleiteten Trainings mit Kindern der 4. Klasse erfolgt u.a. die Auseinandersetzung mit Ängsten, Unsicherheiten und Ausgrenzungstendenzen im Vorfeld des Übergangs an die weiterführende Schule und das Bewusstmachen eigener Stärken und Potentiale. Das Selbstbewusstsein der Kinder wird gesteigert und der Übergang zur neuen Schule harmonisiert. Auch für diese Trainings werden ausgebildete Deeskalationstrainer/innen eingesetzt.

d. Zusätzliche Angebote für Eltern

Neben den ergänzenden Kursen für Kinder plant die Soziale Arbeit an Schulen, an den von der REGE betreuten Grundschulen, auch ein Angebot zur Sprachförderung für Eltern. Denn an vielen Grundschulen gibt es immer wieder Eltern, deren Sprach-, Lese-, Schreibkompetenzen in Deutsch trotz Teilnahme an Alphabetisierungskursen und/oder Sprachförderkursen weiterhin so gering sind, dass sie ihre Kinder nur unzureichend im Rahmen ihres schulischen Werdegangs unterstützen können. Vielmehr benötigen sie selbst häufig Unterstützung durch ihre Kinder, z. B. beim Verständnis von Schriftstücken aus der Schule, der Übersetzung bei Elterngesprächen in der Schule, Behördengängen, etc. Einige dieser Eltern haben zudem kleine Kinder, die noch nicht in der Kita sind. Sie sind aus diesem Grund oft wenig flexibel bezüglich Zeit und Mobilität.

Um die Sprachkompetenz dieser Eltern zu fördern und damit ihre Fähigkeit, ihre Kinder besser im schulischen Alltag unterstützen und begleiten zu können, sollen deshalb niederschwellige Sprachförderangebote direkt an Grundschulen, die einen erhöhten Bedarf in Bezug auf die Sprachförderung von Eltern haben, durchgeführt werden. Die Sprachförderangebote werden von qualifizierten Sprachförderkräften durchgeführt und bei Bedarf mit einem Angebot zur Kinderbetreuung ergänzt.

Ein deutlicher Schwerpunkt der Sprachförderangebote liegt auf der Alltagsorientierung und Themen rund um Schule, Bildung, Erziehung und Gesundheit von Kindern. Die Angebote umfassen je nach Bedarf einen wöchentlichen Stundenumfang von 4 bis 6 Unterrichtsstunden. Die Kursdauer beträgt max. 40 Wochen

Den genannten Bedarfen wird mit den oben beschriebenen ergänzenden Kursangeboten für Kinder und Eltern Rechnung getragen. Die Kurse werden an den Grundschulen über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialen Arbeit an Schulen organisiert, begleitet und evaluiert. Für eine größere Nachhaltigkeit ist dadurch gesorgt.

2. Sprachförderangebote für (ehemalige) HEVI-Projektteilnehmende

Das ESF-Modellprojekt „HEVI – soziale und arbeitsmarktliche Integration von Geflüchteten im Langzeitleistungsbezug“ des Jobcenters Arbeitplus verfolgt die Absicht, der Projektzielgruppe wirksame Zugänge in den Arbeitsmarkt und damit neue Möglichkeiten zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe zu schaffen.

Eine Vielzahl von Projektteilnehmer/innen verfügt trotz mehrjähriger Wohnsitznahme in Bielefeld und Zugang zu den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

angebotenen Integrationskursen bisher über keine ausreichenden Sprachkenntnisse. Die Gründe hierfür sind neben traumatischen Erlebnissen vor und während der Flucht und den daraus resultierenden gesundheitlichen Einschränkungen, die sich häufig u. a. auf die Konzentrations- und Lernfähigkeit auswirken, in einer unzureichenden oder gar fehlenden Schulbildung im Herkunftsland zu sehen.

Für diese Menschen soll nachfolgendes Sprachförderangebot geschaffen werden, das je nach den Einstiegssprachbedarfen der Teilnehmenden individuelle Lücken schließt und so die Grundlage für die weitere aufbauende Sprachbildung bietet.

Da mit den herkömmlichen Sprachfördermethoden die Sprachbildung der Zielgruppe bisher nicht zielführend war, sollen im Rahmen der hier angedachten Sprachkurse alternative Lernmethoden zum Einsatz kommen. Die Sprachkurse werden -je nach individuellem Bedarf- mit einem Umfang von bis zu 600 Unterrichtsstunden angeboten.

Das Zielsprachniveau ist B1 (entsprechend des Europäischen Referenzrahmens Sprache). Dieses bietet auch die Grundlage für einen späteren Übergang in weiterführende reguläre Sprach- und Berufsförderangebote, die dann erfolgreich durchlaufen werden können.

Dazu werden ab dem 01.06.2018 insgesamt mind. 3 Sprachförderangebote mit einem Ausgangssprachniveau von unter „A1“ (entsprechend des Europäischen Referenzrahmens Sprache) erforderlich sein. Gleichzeitig soll mit den zur Verfügung stehenden Mitteln 1 Frauenkurs mit Kinderbetreuung durchgeführt werden, soweit dafür ein entsprechender Bedarf erkennbar ist.

Insgesamt werden mind. 35 Menschen aus der Projektzielgruppe mit diesem Angebot erreicht. Dies umfasst somit auch quantitativ den Personenkreis, der für die „Sprachbandkoordination“ der REGE mbH und das Jobcenter Arbeitplus, aufgrund der obigen individuellen Herausforderungen, als unversorgt gilt.

Finanzen:

1. Herkunft der noch zur Verfügung stehenden BuT-Mittel:

Insgesamt stehen der REGE mbH zum Stichtag 31.12.2017 395.000 Euro aus nicht verbrauchten BuT-Mitteln der Vorjahre zur Verfügung.

Im Projekt Soziale Arbeit an Schulen sind davon zum Stichtag 31.12.2017 ca. 360.000 Euro vorhanden. Diese Mittel stammen aus den von der Stadt Bielefeld zur Verfügung gestellten BuT-Mitteln zur Co-finanzierung der Schulsozialarbeit an den Bielefelder Grundschulen für die Jahre 2015-2017 (Drucksachen-Nr. 1007/2014-2020).

Diese freien Mittel resultieren hauptsächlich aus Personal- und Sachkosten, die durch temporäre Stellenvakanzen im Projekt eingespart wurden. Dies entsteht immer wieder, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund von unbefristeten Stellenangeboten bei anderen Arbeitgebern das Projekt verlassen und eine Nachbesetzung nur mit einem gewissen Zeitversatz möglich ist. Des Weiteren sind die neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Beginn ihrer Tätigkeit durchschnittlich in einer niedrigeren Entwicklungsstufe eingestuft als die Ausgeschiedenen.

Zusätzlich hat die REGE mbH in den Jahren 2016-2017 BuT-Restmittel (SGA 15.11.2016, TOP 1.3) für zusätzliche Projekte eingesetzt, von denen zum Stichtag 31.12.2017 ca. 35.000 Euro nicht verbraucht wurden.

2. Die Rest-Mittel sollen bei der REGE mbH wie folgt verwendet werden:

Aktivität	Umfang	Kosten 2018-2020
Sozialtrainings für Grundschüler/innen im Klassenverband	ca. 65 Trainings + 2 vorgeschaltete Schulungstage	44.000 €
Selbstbehauptungstrainings und Kurse zur Persönlichkeitsstärkung	ca.140 Kurse	47.000 €
Vorbereitung auf den Übergang Grundschule - Sekundarstufe I	ca.70 Kurse	49.000 €
Sprachförderangebote für Eltern an Grundschulen	ca. 14 Sprachförderkurse	160.000 €
Sprachförderangebote für HEVI-Projektteilnehmende	4 Kurse/ ca. 600 Stunden inkl. Kinderbetreuung	95.000 €
Summe ca.		395.000 €

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.